

AgriNatur- AT-HU Exkursion WWF Auenreservat Marchegg Beweidungsprojekt

Termin	29.6.2020
Ort	Marchegg
TeilnehmerInnen	Siehe Anwesenheitsliste

Protokoll

Wie könnte die Zukunft für derzeitige Ackerflächen im Nationalpark Donau-Auen aussehen? Beweidung als Option im künftigen Wiesenmanagement. Jurrien Westerhof hat angeboten, uns das Beweidungsprojekt zu präsentieren.. Die Stadt Wien hat in der Lobau Erfahrung mit der Beweidung durch Ziegen und Schafen sowie mit Rindern. Erfahrungen mit Pferden mit Norikern in der Haltung zur Holzarbeit bzw. aus dem Lainzer Tiergarten.



Abb.1: Konik-Pferde auf der Weide

Das Projekt des WWF wurde besucht, um einen Erfahrungsaustausch durchzuführen.



Abb.3: Eingangsbereich Auenreservat

Die Beweidung des Gebiets erfolgt seit 2015 durch Konikpferde (ganzjährig) und teilweise in den Sommermonaten durch Rinder eines Biohofs. Generell erfolgt keine Zufütterung der Tiere. Koniks werden bei zu wenig Beweidung/zu fettem Futter krank (Hufrehe). Um die Verfügbarkeit von pflanzlicher Biomasse für die Konikpferde im Winter zu gewährleisten wird die Beweidung mit den Rindern darauf abgestimmt. Weiters erfolgt eine räumliche Trennung der Rinder- und Pferdeherden.



Abb.2: Auegebiet in Marchegg

Probleme im Schutzgebiet sind mit dem Rückgang an Überschwemmungsereignissen verbunden. Mahd ist schwer organisierbar wegen Wildschweinwühlstellen, Bäume/Überschwemmungsgut. Etwa 80 Hektar sind auf Eigenfläche in aktueller Beweidung beinhaltet, inklusive 1 Trockenfläche für Überschwemmungszeiträume, keine Beweidung im Naturwaldreservat („Waldverwüstung“). Beweidungsstart Frühjahr 2015, geplante Projektdauer bis 2025.

Aktuell 26 Pferde, im Sommer auch 25 Mutterkühe + Kälber, 1 Stier. Beweidung von April/Mai bis Oktober, wenn genug Gras vorhanden ist. 2019 erfolgte die Beweidung mit Rindern aufgrund der Trockenheit nur 4 Wochen, da genug Futter für die Pferde übrigbleiben muss. Bis 2018 erfolgte Nachmahd wegen der Störche (Kurzgras).

Die Pferdeherde ist gut sozial zusammengestellt, keine Verwandte und aufgrund des Eigenverhaltens ist keine Inzucht gegeben (Jungtiere werden vertrieben). GVE 0,33 durchschnittlich (stärkste Fläche hat 1,19 GVE Weidedruck, geringste 0,41 GVE).

Im Monitoring der Beweidung zeigte sich, dass seit Beginn der Beweidung die Artenvielfalt gefördert wurde (Heuschreckenvielfalt, Wiedehopf ist wieder vorhanden (1 Brutpaar, auf Grund der guten Heuschreckenentwicklung), Wendehals, Grünspecht). Ein an das Auenreservat angrenzender Damm wurde 2013 mit Wildblumensaatgut besämt. Die Stellen, die innerhalb der Beweidungsgrenzen liegen, zeigen eine sehr gute Entwicklung im Heuschreckenmonitoring.



Abb.4: Konik-Pferd im eingezäunten Auslauf



Abb.5: Informationstafel zum Beweidungsprojekt

Der stetige Anstieg der Herde ist ein Problem. Daher wird Geburtenkontrolle durch eine Verhütungs-Pille für Pferde erprobt, über ein Forschungsabkommen mit einer kanadischen Universität. Eine einmalige Eiweiß-Impfung (verhindert Befruchtung) in den Halsmuskel ist für 3-5 Jahre wirkungsvoll.

Der Platzbedarf der Tiere, sodass sie ohne Zufütterung überleben können, liegt bei ca. 1ha pro Pferd (Minimum). Eine durchschnittliche Weide für 5 Hengste sollte ca. 10ha betragen.



Abb.6: Umgestürzter Ast auf Weidezaun

Die gesamte Weide im Auenreservat ist eingezäunt. Die Errichtung des Zauns (ca. 65.000 Euro) wurde über ein LIFE Projekt finanziert. Reparaturen bedingt durch umstürzende Bäume sind häufig nötig. Neophyten im Naturwaldreservat werden geringelt (*Acer negundo*, *Fraxinus pennsylvanica*). Die Goldrute wird von den Pferden nicht gefressen und müsste gegebenenfalls separat gemäht werden. Weiters kommt es trotz Beweidung zum Vorrücken des Waldrandes auf den Wiesen.

Die Pferde sind ein Anziehungspunkt für Touristen. Bisher gab es dadurch keine Probleme, allerdings wird ein Radweg auf dem Damm durchgeführt und bei steigender Nutzung sind auftretende Probleme wahrscheinlich. An Fronleichnam 2020 wurden 257 Besucher gezählt. Zum Vergleich werden im Wiener Teil des NP Donau-Auen etwa 1,5 Millionen Besucher im Jahr gezählt (ungleich höherer Besucherandrang).



Abb. 7: Hinweisschild am Eingang zur Pferdeweide

Hürden für ein Beweidungsprojekt in Wien: Interne Ressourcen, Besucherdruck, Hunde, Infrastruktur, Jagd

Der WWF würde überzählige junge männliche Konik-Pferde an ein geeignetes Beweidungsprojekt abgeben.

Katrin Fuchs & Susanne Leputsch 2.12.2020